

Konzeption BRK KIGA „Unterm Regenbogen“



BRK Kindergarten
UNTERM REGENBOGEN

Konzeption BRK KIGA „Unterm Regenbogen“

Profil der Einrichtung

1. Rahmen

- 1.1 Anschrift der Einrichtung
- 1.2 Anschrift des Trägers
- 1.3 Bauträger
- 1.4 Größe und Art der Einrichtung
- 1.5 Lage
- 1.6 Einzugsgebiet
- 1.7 Geschichte der KITA
- 1.8 Öffnungszeiten
- 1.9 Elternbeiträge / Kosten / Mittagessen
- 1.10 Räumlichkeiten
- 1.11 Außenanlagen
- 1.12 Infektionsschutz, Hygiene und Sicherheit

2. Personal

- 2.1 Unser Team stellt sich vor
- 2.2 Wirtschaftskräfte

3. Organisatorisches

- 3.1 Anmeldeverfahren
- 3.2 Aufnahmekriterien
- 3.3 Aufnahme
- 3.4 Teambesprechungen
- 3.5 Ferien-, Bedarfs- und Fortbildungstage
- 3.6 Zusammenarbeit mit anderen Abteilungen des BRK

4. Pädagogisches Konzept

- 4.1 Bildungs- und Erziehungsziele
- 4.2 Methoden unserer pädagogischen Arbeit
- 4.3 Partizipation
- 4.4 Begleitung des Übergangs vom Elternhaus in den KIGA
- 4.5 Vorbereitung und Begleitung des Übergangs in die Schule
- 4.6 Vorkurs Deutsch
- 4.7 Feste und Feiern
- 4.8 Interkulturelle Erziehung
- 4.9 Inklusion

Konzeption BRK KIGA „Unterm Regenbogen“

5. Zusammenarbeit mit Eltern

- 5.1 Elternbeirat
- 5.2 Aufgaben des Elternbeirats
- 5.3 Unser Elternbeirat stellt sich vor
- 5.4 Unsere Ziele in der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft
- 5.5 Wie vermitteln wir unsere Arbeitsweise?

6. Beobachtung und Dokumentation

- 6.1 Sinn und Zweck von Beobachtungen
- 6.2 Portfolio als Beobachtungsinstrument
- 6.3 Strukturierte und freie Beobachtung

7. Öffentlichkeitsarbeit

- 7.1 Zusammenarbeit mit anderen BRK-KITAs
- 7.2 Zusammenarbeit mit der Grundschule Mörsnheim
- 7.3 Berufsfachschulen für Kinderpflege
- 7.4 Fachakademien für Sozialpädagogik
- 7.5 Fachdienste
- 7.6 Kooperation mit Fortbildungsanbietern
- 7.7 Marktgemeinde Mörsnheim
- 7.8 Presse
- 7.9 Polizei Eichstätt
- 7.10 Freiwillige Feuerwehr Mörsnheim
- 7.11 BRK Rettungsdienst
- 7.12 Gemeindebücherei Mörsnheim
- 7.13 Pferde-Erlebnishof „Zum Joe“

8. Rechtliche Fragen und Angelegenheiten

- 8.1 KITA Aufsicht
- 8.2 Versicherungsschutz
- 8.3 Unfallversicherungsschutz
- 8.4 Haftungsausschluss
- 8.5 Strukturen im Kreisverband des BRK
- 8.6 Gesetzliche Grundlagen
- 8.7 Schutzauftrag nach §8a KJHG
- 8.8 Bayerische Leitlinien für die Bildung und Erziehung von Kindern bis zum Ende der Grundschulzeit

9. Qualitätssicherung, Qualitätsmanagement

- 9.1 Elternbefragung
- 9.2 Beschwerdemanagement
- 9.3 Qualitätsmanagement

10. Schlusswort

Konzeption BRK KIGA „Unterm Regenbogen“

Profil der Einrichtung

Natur – Gesundheit – Bewegung

Diese Aspekte sind uns in unserem Kindergarten sehr wichtig. Spielerisch wollen wir diese den Kindern näherbringen und mit auf ihren Lebensweg geben. Ausgewogene Ernährung und ausreichend Bewegung sind für den Körper bereits von klein auf enorm wichtig. Zudem haben Kinder von Geburt an, einen natürlichen Bewegungsdrang.

Alle drei Punkte gehen ineinander über und sind bereits ab dem ersten Lebensjahr wichtig für die Stärkung des Immunsystems durch die Bewegung an der frischen Luft, sowie die Förderung der Konzentration, der körperlichen (motorischen) Entwicklung und der geistigen (kognitiven) Fähigkeiten.

In unserer Einrichtung soll dies wie folgt intensiviert werden:

Natur

- **Naturtag**
Mindestens einmal im Monat machen sich die Kinder mit ihren pädagogischen Kräften auf in die Natur. Das kann beispielsweise sein: der nahegelegene Wald, Wiesen, Spielplätze in Reichweite, die Umgebung von Mörsheim und dessen Ortsteile, etc. Dort wird dann der Vormittag gemeinsam verbracht, um die Gegend zu erkunden, zu spielen und zu forschen.
- **Bauernhofbesuch**
Jährlich besuchen die Kinder den Bauernhof von Familien in der Gemeinde. Dort erleben sie die Aufgaben eines Landwirtes hautnah und dürfen natürlich viel Zeit mit verschiedensten Tieren verbringen.
- **Spaziergänge / Exkursionen**
Die pädagogischen Kräfte ziehen mit den Kindern hin und wieder los, um Mörsheim und die Ortsteile zu erkunden. Sie schauen sich die Wohnhäuser der Kinder an. Diese freuen sich immer riesig, wenn Sie zeigen dürfen, wo sie wohnen, spielen, etc. Auch gucken wir, was sich im Ort verändert hat.
- **Pferd**
Während des Bildungsjahres dürfen wir bis zu dreimal den Pferde-Erlebnishof „Zum Joe“ zu uns auf unser Kindergartengrundstück holen. Hier können die Kinder in Kleingruppen erste Erfahrungen mit Pferden sammeln. Gemeinsam möchten wir den Kindern Stück für Stück ein gutes Bewusstsein im Umgang mit Tieren näherbringen. Kindgerecht und spielerisch lernen sie, was Ponys gerne fressen, dürfen es streicheln, striegeln und darauf sitzen.
- **Förster/in**
Einmal im Jahr gehen wir gemeinsam mit den ortsansässigen Förstern in den Wald. Im Vorfeld besprechen wir gemeinsam, was uns interessiert und/oder was wir gerne machen wollen. Zusammen mit den Förstern erkunden wir intensiv den Wald, vermehren unser Wissen darüber und erleben ein naturnahes Spielumfeld.
- **Jahreszeiten aktiv erleben**
Zu jeder Jahreszeit sind wir mit den Kindern draußen unterwegs. Dabei erfahren die Kinder, wie sich unsere Natur und die Umgebung zu den verschiedenen Jahreszeiten entwickelt und verändert. Auch können die Kinder hier ihre Kreativität ausleben in Hinsicht auf bspw. Spiele und Materialien im Freien und auch für drinnen.
>>> *Es gibt kein schlechtes Wetter – nur schlechte Kleidung.* <<<

Konzeption BRK KIGA „Unterm Regenbogen“

- **kreativer Umgang mit Naturmaterialien**
Durch unser Profil erleben und leben wir die Natur nicht nur im Außenbereich, sondern holen uns auch jahreszeitengemäß Naturmaterialien in unseren Kindergarten. Hier können die Kinder besonders kreativ spielerisch tätig sein, da Naturmaterialien keine direkte Spielart vorgeben. Auch das künstlerische Schaffen mit Naturmaterialien wird hierbei unterstützt.
- **Natur- & Umweltbewusstsein**
Durch das Aufhalten im Freien gewinnen die Kinder auch ein Bewusstsein für die Natur und unsere Umwelt. Dies kann schon mit dem Weg in den ortsansässigen Kindergarten geschehen, indem man den Weg zu Fuß oder mit dem Rad zurücklegt. Auch gehen wir mit den Kindern im gemeindlichen Dorfladen einkaufen. Die Lebensmittel aus dem EU-Schulprogramm bekommen wir von Kooperationspartnern, die auf regionale und saisonale Produkte achten. Auch bei Waldausflügen beispielsweise lassen wir nichts im Wald zurück, sondern nehmen unseren Abfall wieder mit nach Hause. Die Kinder finden auch Regenwürmer, Käfer, etc. meist sehr interessant und beobachten diese. Hierbei sprechen wir mit den Kindern, dass wir die Tiere in der Natur weiterleben lassen. Oftmals suchen die Kinder auch etwas zum Fressen für sie.

Gesundheit

„Gesundheit ist ein Zustand des vollständigen körperlichen, geistigen und sozialen Wohlergehens und nicht nur das Fehlen von Krankheit oder Gebrechen“

- **Wohlbefinden des Kindes**
Damit die Kinder sich im Kindergarten frei entfalten können, ist es wichtig, dass sie sich wohl fühlen mit ihren Mitmenschen und in ihrem Umfeld. Hierfür werden viele verschiedene Bindungen aufgebaut, Vertrauen geschaffen und Freundschaften geknüpft. Uns ist es ein hohes Anliegen, dass es den Kindern gut geht und sie gerne Zeit im Kindergarten verbringen. Gerne dürfen uns Eltern immer über private Veränderungen / Geschehnisse, welche das Kind beschäftigen könnte, informieren, damit wir gezielter auf die Bedürfnisse des Kindes eingehen können. Zudem erachten wir es ebenfalls für die Entwicklung wichtig, dass Kinder ihre Emotionen ausleben können. Sie sollen sich mit ihren Emotionen von uns ernst genommen fühlen.
- **Getränke**
Die Kinder bekommen bei uns täglich Tee, Wasser, Sprudelwasser, Saftschorlen (überwiegend selbstgepresster Apfelsaft, meist zu Festen, besonderen Anlässen) o.ä. Jedes Kind hat ein eigenes Glas und kann sich den Tag über an der jeweiligen Getränkebar im Gruppenraum bedienen. Wir erinnern zudem regelmäßig an das (freiwillige) Trinken und achten auf die Trinkmenge den Tag über. Hierfür wird einmal im Bildungsjahr ein Getränkegeld in Höhe von 10€ eingezogen.
- **gesunde Brotzeit**
Zu einer gesunden / ausgewogenen Ernährung gehört natürlich auch die Brotzeit im Kindergarten. Hier sind wir auf die Zusammenarbeit der Eltern angewiesen. Das Essen soll beispielsweise aus Obst, Gemüse, Brot, Semmel, Wurst, Käse, gesundem Aufstrich oder einem Naturjoghurt bestehen. Anregungen konnten sich die Eltern am 6.3.23 bei der Aktion „Fülle deine Brotzeitbox“, welche im Kindergarten mit dem „Amt für Ernährung Landwirtschaft Forsten“ stattfand, holen. Das Verspeisen von „Süßem“ wird aufgehoben für besondere Anlässe, wie z.B. Geburtstagsfeiern und Feste und gehört daher nicht zur täglichen Brotzeit.

Konzeption BRK KIGA „Unterm Regenbogen“

- **gemeinsames Kochen**
Zum Beispiel an Erntedank werden gemeinsam mit den Kindern die mitgebrachten Lebensmittel geschnitten, gekocht und gegessen. Auch an Ostern gibt es für die Kinder ein selbstgemachtes Frühstück für alle, welches gemeinsam an einer großen Tafel gegessen wird. Zudem wird während des Bildungsjahres auch immer wieder fleißig gebacken für die Kinder oder deren Eltern als Geschenk.
- **Ernte unseres Hochbeets & Naschgarten**
Im Sommer haben wir verschiedene Salate und Gemüse in unserem Hochbeet angebaut. Die Kinder dürfen jeden Tag beim Gießen helfen, sehen wie es wächst und ernten anschließend die frischen Zutaten. Zur Brotzeit werden die Lebensmittel dann verarbeitet. Außerdem eröffnen wir im kommenden Sommer einen Naschgarten. Diesen dürfen die Kinder nicht nur pflegen, sondern selbstverständlich auch nach Belieben abpflücken und genießen.
- **gesundes Frühstück**
Monatlich organisieren die Gruppen ein gesundes Frühstück. Dabei werden die Lebensmittel im Vorfeld partizipativ von den Kindern ausgesucht, von den Eltern mitgebracht und anschließend gemeinsam im Kindergarten mit Elternteilen verarbeitet und verspeist.
- **kostenlose Lieferung von Obst und Gemüse, ergänzt durch Milch, Naturjoghurt und Käse**
Jede Schulwoche bekommen wir eine Lieferung des EU-Schulprogramms. Die Lebensmittel werden zubereitet und die Kinder dürfen sich den ganzen Vormittag über daran bedienen und haben somit immer einen kleinen, gesunden Obst- & Gemüsesnack zur Verfügung.
- **Wassertretbecken**
An heißen Tagen machen wir uns mit den Kindern auf den Weg zu einem der natürlichen Wassertretbecken, angelehnt an die Lehre Kneipps. Dabei laufen die Kinder im Wasser wie Störche. Dadurch wird der Kreislauf angeregt und die Durchblutung gefördert. Zudem ist es eine perfekte Abkühlung.
- **jährlicher Zahnarztbesuch**
Einmal pro Bildungsjahr besucht uns eine Zahnärztin. Diese zeigt den Kindern nicht nur wie man richtig Zähne putzt, sondern auch was mit den Zähnen passiert, wenn man zu viele ungesunde Lebensmittel isst und das Zähne putzen vernachlässigt. Als Motivation bringt sie stets kleine Zahn-Geschenke für die Kinder mit.

Bewegung

- **Turnen**
Einmal wöchentlich findet eine geplante Turnstunde für die Kinder statt. Diese wird mit verschiedenen Materialien abwechslungsreich gestaltet. Beim Turnen können sich die Kinder nicht nur körperlich austoben, es wird beispielsweise auch das Gehirn zum Nachmachen angeregt und die Zusammengehörigkeit der Kinder gestärkt.
- **unser Garten**
Der Garten wird täglich genutzt. Beim Auszählen in die Ecken dürfen einzelne Kinder vormittags auch in den Garten hinaus zum Spielen. Die pädagogischen Kräfte haben die Kleingruppe durch die großen Fensterfronten gut im Blick. Auch vor jeder Abholzeit gehen die Kinder gemeinsam in den Garten. An Sommertagen wird auch mal der Gruppenraum nach draußen verlegt. Durch die Größe schafft der Außenbereich viel Bewegungsraum für die Kinder zum Matschen, Rutschen, Balancieren uvm. Bei uns dürfen sich die Kinder bei jedem Wetter im Garten voll entfalten.

Konzeption BRK KIGA „Unterm Regenbogen“

- **Bewegungsspiele / Kreisspiele / Fingerspiele / Gruppenspiele**
Schon im Morgenkreis werden gemeinsame Gruppenspiele gespielt und ein Begrüßungslied gesungen. Je nachdem wie zeitintensiv das Bewegungs- oder Kreisspiel am Morgen ist, können es an manchen Tagen mehrere Spiele sein. Auch während des Tages werden immer wieder Lieder, Sprüche oder Geschichten mit Bewegung eingebaut. Hierbei wird sich an den Interessen der Kinder orientiert.
- **Turnhalle & Bällebad**
Während der Freispielzeit dürfen sich die Kinder in der Turnhalle, sowie in der zweiten Ebene aufhalten. In der Turnhalle haben die Kinder verschiedenste Materialien, um sich auszupowern oder aber auch kreativ zu werden. Hier entstehen oftmals Rollenspiele mit Turnen und Gebaue-tem. In der zweiten Ebene können die Kinder rutschen, im Bällebad spielen und sich auf der Holzebene durch kleine Anreize beschäftigen.
- **Freispiel**
Die Bewegung im Freispiel geschieht unterbewusst. Die Kinder bewegen sich täglich im Alltag beispielsweise vom Gruppenraum in eine Spielecke, Sie bewegen sich bei hauswirtschaftlichen Tätigkeiten wie kehren oder Tisch wischen und natürlich die Bewegungen beim An- und Ausziehen an der Garderobe.
- **Verkehrserziehung**
Die Verkehrserziehung wird nicht nur im Sommer mit der Polizei als Aktion für die Schulstarter geübt, sondern schon bei alltäglichen Dingen, wie auf dem Weg zur Bücherei, zur Schule oder auch beim Überqueren der Straße während eines Spaziergangs.

Konzeption BRK KIGA „Unterm Regenbogen“

1. Rahmen

1.1 Anschrift der Einrichtung

BRK Kindergarten „Unterm Regenbogen“
Kreisstraße 4
91804 Mörsenheim
Tel.: 09145-7275
kiga-moernsheim@brk-suedfranken.de

1.2 Anschrift des Trägers

BRK Kreisverband Südfranken
Rothenburger Str. 33
91781 Weißenburg i. Bayern
Tel.: 09141-8699-0
www.brk-suedfranken.de

Ihre satzungsgemäßen Aufgaben sind:

- Erste Hilfe und Sanitätsdienst
- Rettungsdienst und Krankentransport sowie Unfallfolgedienst
- Bevölkerungsschutz
- Aus- und Fortbildung von Schwesternhelferinnen und Pflegehelfern
- Jugendarbeit, Arbeit mit Kindern
- soziale Dienste
- Betrieb von und Mitwirkung an Sozialstationen / Diakoniestationen
- Teilstationäre und stationäre Altenpflege

1.3 Bauträger

Marktgemeinde Mörsenheim

1.4 Größe und Art der Einrichtung

Unser Kindergarten bietet viele helle, freundliche Räume, welche die Kinder zum Spielen, Toben und Lernen einlädt. Die beiden Kindergartengruppen haben jeweils einen großzügigen Gruppenraum mit mehreren Spielecken, sowie einen Nebenraum für Kleingruppenangebote. Zudem steht jeder Gruppe ein eigener Waschraum zur Verfügung. Das Haus bietet desweiteren Räume zur gruppenübergreifenden Nutzung, wie zum Beispiel eine zweite Ebene, die Turnhalle, das Traumzimmer, ein Projektzimmer und die Puppennische. Die Betriebserlaubnis gewährt uns eine Aufnahme von 6 U3 Kindern und 52 Regelkindern. In unserer Einrichtung können auch Kinder mit Behinderungen oder von Behinderung bedrohte Kinder aufgenommen werden. In diesem Fall verringert sich die Platzzahl um je zwei Plätze.

Konzeption BRK KIGA „Unterm Regenbogen“

1.5 Lage

Der Kindergarten befindet sich in der oberbayerischen Marktgemeinde Mörsnheim, umgeben von Wäldern und Steinbrüchen. Neben der Einrichtung fließt die Gailach. Der Ortskern, sowie die Grundschule Mörsnheim sind in wenigen Gehminuten erreichbar.

1.6 Einzugsgebiet

Vorzugsweise Kinder aus 91804 Mörsnheim und Ortsteilen / Aufnahme von Kindern aus Fremdgemeinden möglich, wenn es freie Betreuungsplätze gibt

1.7 Geschichte der KITA

Das Gebäude wurde 1976 durch die Marktgemeinde Mörsnheim als zwei-gruppiger Kindergarten erbaut. Die Trägerschaft lag seitdem bei der Marktgemeinde selbst. In den Jahren 1988 / 1989 und 1991 bis 2007 wurde die Einrichtung auf Grund sehr hoher Kinderzahlen dreigruppig umfunktioniert. 2001 wurde der Kindergarten räumlich umstrukturiert. Im April 2021 übernahm das Bayerische Rote Kreuz auf Anfrage der Marktgemeinde die Trägerschaft des Kindergartens „Unterm Regenbogen“.

1.8 Öffnungszeiten

Der Kindergarten ist täglich von 07:30 – 14:00 Uhr und Donnerstag bis 16:00 Uhr geöffnet.

Die Bringzeit ist zwischen 07:30 – 08:30 Uhr. Hier dürfen beide Eingangstüren genutzt werden.

Die Abholzeiten sind zwischen 12:15 und 12:30 Uhr, um 14:00 Uhr und um 16:00 Uhr. Mittags ist das Abholen der Sonnengruppenkinder bei der Straße „Untere Krautgärten“ und das Abholen für die Sternengruppenkinder bei der Straße „Kreisstraße“. Nachmittags können die Kinder nur bei der „Kreisstraße“ abgeholt werden.

Die Eltern müssen sich an Bring- und Abholzeiten halten. Bei zu spät abgeholt Kindern fallen pro angefangene 15 Minuten 50,00 € an. Diese sind in bar an die Kita zu zahlen.

1.9 Elternbeiträge / Kosten / Mittagessen

Die Elternbeiträge richten sich nach der Buchungszeit und sind 12 x jährlich zu entrichten. Zudem werden **pro Bildungsjahr** 6,50 € Geburtstagsgeld und 10,00 € Getränkegeld abgebucht. Die Entrichtungen dieser Beiträge erfolgt im Lastschriftverfahren.

Buchungszeitenänderungen erfolgen auf Wunsch der Eltern immer zum September und März. Hierfür gibt es eine App-Abfrage jeweils im Juli und Januar.

Durchschnittliche tägliche Nutzungszeit	Kindergartenkind	Geschwisterrabatt
3 – 4 Std.	85,00 € / Monat	72,00 € / Monat
4 – 5 Std.	100,00 € / Monat	87,00 € / Monat
5 – 6 Std.	115,00 € / Monat	100,00 € / Monat
6 – 7 Std.	130,00 € / Monat	115,00 € / Monat

Konzeption BRK KIGA „Unterm Regenbogen“

Im Falle einer Epidemie, Pandemie oder sonstigen Ausnahmesituationen (Katastrophenfall) und somit einer vorübergehenden Schließung von Kindertageseinrichtungen, die nicht im Verschulden und Einfluss des BRK KV Südfranken stehen, sind die entsprechenden Elternbeiträge weiterhin voll zu entrichten.

Ebenso werden die entsprechenden Buchungszeiten beibehalten. Diese können erst nach Wiederöffnung der Kindertageseinrichtungen entsprechend geändert (reduziert oder erhöht) werden. Wir behalten uns ebenfalls vor die Betreuungszeiten, entsprechend der Personalressourcen zu kürzen.

Entlastung der Elternbeiträge durch den Freistaat Bayern

Der Freistaat Bayern entlastet die Familien bei den Kindergartenbeiträgen. Mit Wirkung ab dem 1. April 2019 werden die Elternbeiträge für die gesamte Kindergartenzeit mit 100€ pro Kind und Monat vom Freistaat Bayern bezuschusst. Der Beitragszuschuss wird mit einer Stichtagsregelung an das Kindergartenjahr gekoppelt. Er gilt ab dem 1. September des Jahres, in dem das Kind drei Jahre alt wird und wird bis zur Einschulung gezahlt. Mit dem Beitragszuschuss werden alle nach dem Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz (BayKiBiG) geförderten Kindertageseinrichtungen erreicht.

Zusätzlich hat der Freistaat Bayern zum 1. Januar 2020 das Krippengeld eingeführt. Dieses erhalten nur Eltern, deren Einkommen eine bestimmte haushaltsbezogene Einkommensgrenze nicht übersteigt. Die Auszahlung erfolgt auf Antrag durch das Zentrum Bayern Familie und Soziales direkt an die Antragsteller. Der Antrag samt Erläuterungen steht auf der Homepage des ZBFS unter www.zbfs.bayern.de/familie/krippengeld zur Verfügung.

Einkommensschwache Familien können beim zuständigen Jugendamt einen Antrag auf Kostenübernahme der Elternbeiträge und Essenzuschüsse stellen.

Mittagessen

Das warme Mittagessen, welches wir von der „S-Bar“ beziehen, muss bei unserem externen Dienstleister „kitafino“ bestellt werden. Dazu müssen Sie sich mit einem Code (den Sie von uns bekommen) bei kitafino registrieren, Guthaben aufladen und anschließend haben Sie die Möglichkeit täglich bis 8:30 Uhr Essen zu bestellen. Eine Mahlzeit kostet für Kindergartenkinder 3,40 €. Das Bestellen eines warmen Mittagessens ist eine freiwillige Leistung der Eltern. Dieses Essen kann nur von dem Bestellkind zur festgelegten Essenszeit eingenommen werden.

Das warme Mittagessen wird derzeit nur donnerstags angeboten.

Kinder, die kein warmes Mittagessen bestellt haben, müssen von zu Hause **kalte** Brotzeit mitbringen.

Bitte achten Sie zudem darauf, dass die Kinder ihre Boxen möglichst selbstständig auf und zu machen können.

Im Krankheitsfall müssen Sie bis spätestens 8:30 Uhr des betreffenden Tages das Mittagessen bei kitafino abbestellen. Ansonsten sind die Kosten zu tragen.

Konzeption BRK KIGA „Unterm Regenbogen“

1.10 Räumlichkeiten

Jeder Gruppenraum ist kindgerecht und individuell eingerichtet und in verschiedene Lernwerkstätten unterteilt. Somit bietet jeder Raum Möglichkeiten für selbstbildende Gruppen im Freispiel und eine Atmosphäre der Geborgenheit durch Rückzugsmöglichkeiten. Wir versuchen durch die gezielte Strukturierung bestimmter Bereiche den Grundbedürfnissen der Kinder gerecht zu werden. Deshalb werden immer wieder Veränderungen in der Nutzung der Raumgestaltung vorgenommen.

Sonnengruppe

Gruppenraum mit verschiedenen Spielecken
Küchenzeile
Sanitärraum

Sternengruppe

Gruppenraum mit verschiedenen Spielecken
Küchenzeile
Sanitärraum

Funktionsräume für alle Kinder

Zweite Ebene
Turnraum mit Sanitärraum
Puppenhausecke
Snoezelraum

Sonstige Räume

Hygienezimmer
Büro
Personal WC
Personalküche
Keller (Heizung, zwei Lagerräume, Elternbeiratsraum)
Mitarbeiter- & Elterngesprächszimmer
Schulstarterzimmer in der Grundschule Mörsheim

1.11 Außenanlagen

Großangelegter Garten
Hügel mit Tunnel und Rutsche
Nestschaukel
Karussell
Wipptiere
Sandkasten
Fußballfeld
Matschküche
Tankstelle für Fahrzeuge
Außenhalle
Befestigte Wege zur Fahrzeugnutzung

Konzeption BRK KIGA „Unterm Regenbogen“

1.12 Infektionsschutz, Hygiene und Sicherheit

Der Kindergarten, sowie die Eltern sind verpflichtet nach §34 IfSG beim Auftreten übertragbarer Infektionen alle Vorkehrungen zu treffen, die den Schutz der gesunden Kinder und Fachkräfte sicherstellt.

Unser Personal hält sich an den Rahmenhygieneplan der Einrichtung, der alle Hygieneanforderungen für Kindertagesstätten beinhaltet.

In jeder BRK Kindertagesstätte wurde ein(e) Sicherheitsbeauftragte(r) benannt, welche(r) durch regelmäßige Schulungen den Überblick für die Sicherheit in unserer Einrichtung behält. In unserem Haus hat Frau Meyer diese Aufgabe übernommen.

2. Personal

2.1 Unser Team stellt sich vor

- Franziska Meyer, Erzieherin, Einrichtungsleitung
- Karin Grimm, Erzieherin, Stellvertretung
- Ute Heiß, Erzieherin
- Ramona Schüle, Erzieherin
- Martina Hiermeier, Erzieherin
- Franziska Sommer, Kinderpflegerin
- Jasmin Lüdtke, Kinderpflegerin
- Janine Meir, Kinderpflegerin

Während dem Bildungsjahr haben wir immer wieder Schüler von verschiedenen Schulen bei uns. Bevor diese uns bei der pädagogischen Arbeit unterstützen, werden Sie von der Einrichtungsleitung belehrt.

2.2 Wirtschaftskräfte

Die Reinigungskraft Petra Mijic kümmert sich um die tägliche Pflege der Räume unseres Kindergartens.

Reparaturen werden vom gemeindlichen Bauhof übernommen.

3. Organisatorisches

3.1 Anmeldeverfahren

Die Eltern können ihre Kinder jederzeit vormerken. Die Eltern stellen sich nach einer Terminvereinbarung mit ihren Kindern bei uns vor und melden sich schriftlich an. Telefonische Anmeldung ist nicht möglich. Anmeldungen während des laufenden Bildungsjahres sind möglich (Wohnungswechsel, familiäre Krisensituation, etc...). Kinder, die aufgrund mangelnder Plätze nicht aufgenommen werden können, werden, so weit, die Eltern es wünschen, auf eine Warteliste gesetzt. Hierfür wird ein Vormerkbogen ausgefüllt. Sollte während des laufenden Bildungsjahres ein Platz frei werden, so besteht dann die Möglichkeit des Nachrückens.

Konzeption BRK KiGA „Unterm Regenbogen“

3.2 Aufnahmekriterien

Die Aufnahme in unsere Einrichtung erfolgt nach Maßgabe der verfügbaren Plätze und des Anstellungsschlüssels des Personals. Sind nicht genügend freie Plätze verfügbar, wird die Auswahl nach folgenden Kriterien vorgenommen, wobei die Reihenfolge der Auflistung keine Aussage über die Dringlichkeit macht.

- Geschwisterkinder
- Alleinerziehende
- Soziale Notlage
- Alter des Kindes
- Berufstätigkeit der Eltern

3.3 Aufnahme

Voraussetzung für die Aufnahme in den KiGa ist die schriftliche Einverständniserklärung zum Betreuungsvertrag zwischen Träger und Erziehungsberechtigten. Nach Zusage des Kindertagesstättenplatzes findet ein persönliches Vertragsgespräch statt und noch vor Beginn des Bildungsjahres gibt es den ersten Elterninformationsabend. Für jedes neu aufgenommene Kind findet nach Vereinbarung ein „Schnuppertag“ statt. Die Erziehungsberechtigten erhalten einen Willkommensordner mit allen wichtigen Informationen per InfoApp zugeschickt.

3.4 Teambesprechungen

Teambesprechungen finden in regelmäßigen Abständen für das gesamte Personal in der Einrichtung statt. In den jeweiligen Besprechungen besteht für alle pädagogischen Mitarbeiter die Gelegenheit, sich über die Arbeit in den einzelnen Bereichen zu informieren, auszutauschen und Fallbesprechungen über besondere pädagogische Probleme zu führen. Ebenso werden in der Teambesprechung Feste und Elternabende vorbereitet, Pläne (z. B. Bildungsschwerpunkte) erstellt und Kita interne Abläufe und Termine besprochen.

3.5 Ferien-, Bedarfs- und Fortbildungstage

Im Interesse aller berufstätigen Erziehungsberechtigten bemühen wir uns, die tatsächlichen Schließungszeiten (Ferien) möglichst gering zu halten. Die Anzahl der Schließtage beträgt pro Bildungsjahr meist nicht mehr als 35 Tage.

Jede pädagogische Mitarbeiterin hat jährliche Pflichtfortbildungen wie z.B. der Erste Hilfe Kurs für Bildungs- und Betreuungseinrichtungen, einen Brandschutz- und Evakuierungshelferlehrgang, den Einführungstag für neue Mitarbeiter und den Sicherheitslehrgang. Auch findet jedes Jahr eine Inhouse-Fortbildung zu einem bestimmten, pädagogischen Thema statt. Fortbildungen für pädagogische Mitarbeiter dienen in erster Linie dazu, die breitgefächerte Palette der erzieherischen Arbeit zu erweitern und auszubauen. Fortbildungen bieten die Chance, verschiedene Aspekte der erzieherischen Arbeit genauer zu betrachten und neue Ideen in den Kitaalltag einzubringen.

Konzeption BRK KIGA „Unterm Regenbogen“

3.6 Zusammenarbeit mit anderen Referaten des BRK

Die Aufgaben und Leistungen des BRK sind in verschiedene Referate angesiedelt. So haben wir im Kreisverband Südfranken beispielsweise folgende Referate: Ausbildung/Jugend, Einsatzdienste (Rettungsdienst, Auslandsrückholddienst, Katastrophenschutz, MTM, etc.), Hausnotruf und Menüservice, Sozialstationen, eine Abteilung für Kommunikation, Vertrieb, Marketing, Fundraising und natürlich ein Referat für Kinder, Jugend und Familie. Die einzelnen Abteilungen des BRK Kreisverband Südfranken sind weit möglichst vernetzt. Wir in der KIGA profitieren vor allem von der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, der Ausbildung (Ersthelfer von Morgen) und dem Rettungsdienst (Krankenwagenbesichtigung). Natürlich sind wir auch froh, einen EDV-Ansprechpartner vor Ort zu haben, der uns bei PC-Problemen unterstützt.

4. Pädagogisches Konzept

4.1 Bildungs- und Erziehungsziele

Als Basiskompetenzen werden grundlegende Fähigkeiten, Fertigkeiten, Haltungen und Persönlichkeitscharakteristika bezeichnet. Sie sind Vorbedingungen für den Erfolg und die Zufriedenheit in Schule, Beruf, Familie und Gesellschaft. Deshalb werden sie als frühpädagogische Ziele formuliert.

- Wir wollen die Kinder kompetent machen für eine sich rasch wandelnde, von kultureller Vielfalt geprägte und auf Wissen basierende Lebens- und Arbeitswelt.
- Wir wollen die Kinder in ihrer Entwicklung zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten unterstützen mit dem Ziel, zusammen mit den Eltern, den Kindern die hierzu notwendigen Basiskompetenzen zu vermitteln.
- In unserem KIGA wollen wir die Kinder in ihrer Gesamtheit und Individualität achten und wertschätzen. Wir wollen ihre Persönlichkeitsentwicklung durch positives Lernen unterstützen und ihre Interessen und Neigungen fördern.
- Die Kinder sollen gerne in unsere Einrichtung kommen und sich wohl, geborgen und angenommen fühlen. In unserem KIGA ist in allen Formen des sozialen Lernens gewaltpräventive Erziehung mit eingebunden.
- Die Kinder sollen lernen aufeinander zuzugehen, gemeinsam Ideen zu entwickeln und Konflikte eigenständig zu lösen; sie sollen lernen, wie kooperatives Verhalten zum Erfolg führt.
- Die Kinder sollen lernen, sich und andere in ihren Fähigkeiten ernst zu nehmen, andere zu achten, ihnen zu helfen und sich selbst anzunehmen, in der Gemeinschaft zu leben und mit der Gemeinschaft zu teilen – soziale Kompetenzen, die das Selbstwertgefühl des Kindes stärken, um den ständigen Herausforderungen des Lebens gewachsen zu sein.
- Behinderte und Nichtbehinderte sollen miteinander und voneinander lernen, und die im täglichen Miteinander, erworbenen Erfahrungen sollen zu größerem Verständnis, Toleranz und Verantwortungsbewusstsein jetzt und in späteren Jahren führen.
- Wir wollen den Grundstock an Wissen Ihrer Kinder durch vielseitige Informationen und wissenswertes Material erweitern.
- Unser Anliegen ist es, das Kind ganzheitlich zu bilden und zu erziehen. Dies geschieht mit Hilfe von vielen Angeboten im Wahrnehmungsbereich. Das Kind lernt durch alles, was es sieht, hört, schmeckt, fühlt (bewegt) und riecht, Zusammenhänge zu erkennen. Das ganzheitliche Lernen steht im Vordergrund.

Konzeption BRK KIGA „Unterm Regenbogen“

Die Sinne sind die Grundlagen allen Lernens!

Unser Ziel ist es auch, dass das Kind am Ende seiner KIGAZeit den Anforderungen der Grundschule gewachsen ist.

Bildung und Erziehung in den Bereichen:

Naturwissenschaften und Technik

Sprache und Literacy

Mathematische Bildung
und Erziehung

Bewegung, Rhythmik,
Tanz und Sport

Emotionalität,
soziale Beziehungen
und Konflikte

Gesundheits-
förderung

Ästhetik, Kunst
und Kultur

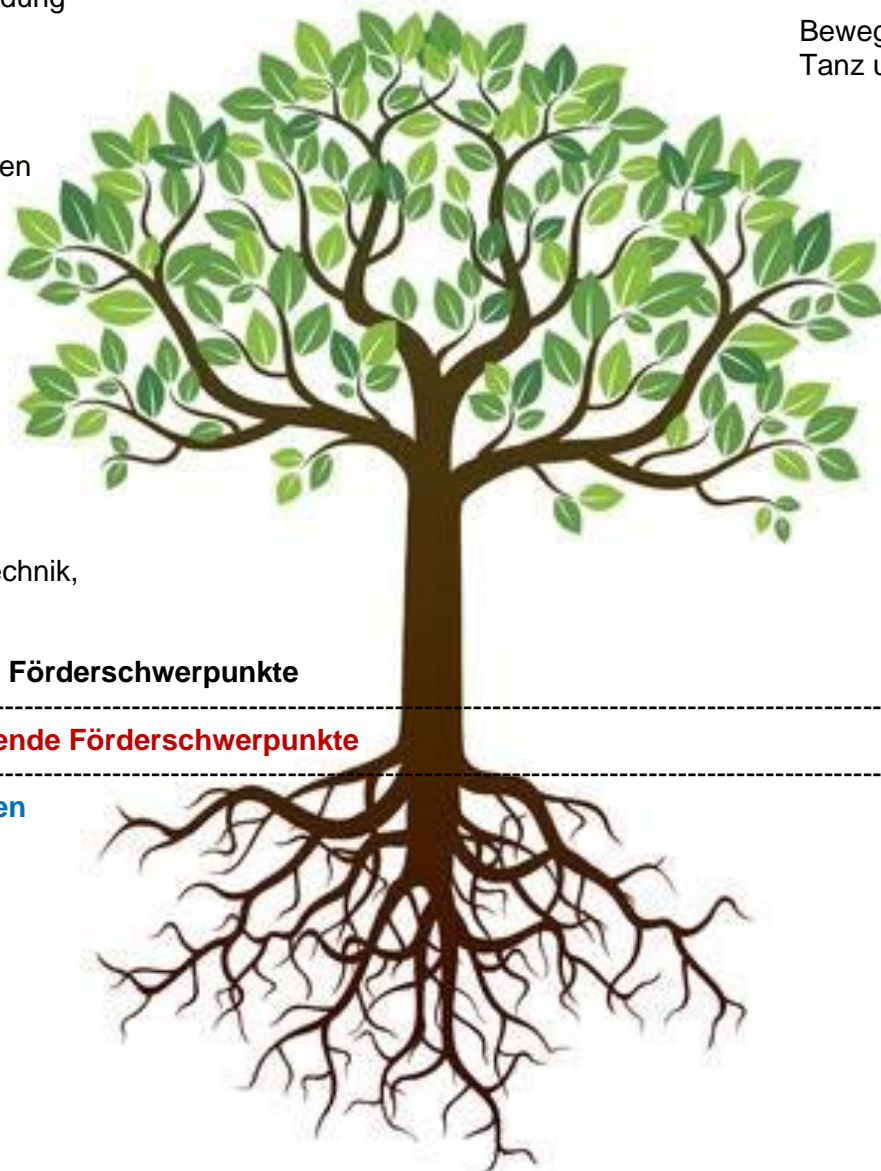
Werte-
orientierung
und
Religiösität

Informations- und
Kommunikationstechnik,
Medien

themenbezogene Förderschwerpunkte

themenübergreifende Förderschwerpunkte

Basiskompetenzen



Konzeption BRK KIGA „Unterm Regenbogen“

Themenübergreifende Förderschwerpunkte:

Übergänge des Kindes und Konsistenz im Bildungsverlauf (Transitionen)

- Übergang von der Familie in die Tageseinrichtung
- Übergang in die nachfolgende Tageseinrichtung
- Übergang in die Grundschule

Umgang mit individuellen Unterschieden und soziokultureller Vielfalt

- Kinder verschiedenen Alters
- Mädchen und Jungen – Geschlechtersensible Erziehung
- Kinder mit verschiedenem kulturellem Hintergrund – Interkulturelle Erziehung
- Kinder mit erhöhtem Entwicklungsrisiko und (drohender) Behinderung
- Kinder mit Hochbegabung

Basiskompetenzen:

Personale Kompetenzen

- Selbstwahrnehmung
- Motivationale Kompetenzen
- Kognitive Kompetenzen
- Physische Kompetenzen

Kompetenzen zum Handeln im sozialen Kontext

- Soziale Kompetenz
- Entwicklung von Werten und Orientierungskompetenz
- Fähigkeit und Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme
- Fähigkeit und Bereitschaft zur demokratischen Teilhabe

Lernmethodische Kompetenz

- Lernmethodische Kompetenz – Lernen, wie man lernt

Kompetenter Umgang mit Veränderungen und Belastungen

- Widerstandsfähigkeit (Resilienz)

Umsetzung der Bildungs- und Erziehungsziele

Sprache und Literacy

Der Bereich Sprache und Literacy wird in unserer Einrichtung beinahe über die komplette Bildungs- und Erziehungszeit bedient, da der Alltag unzählige Sprachanlässe schafft. Im gemeinsamen Spiel tauschen sich die Kinder gegenseitig und auch mit den pädagogischen Fachkräften aus. Die sprachliche Entwicklung wird durch gezielt eingesetzte Bilderbücher, Geschichten, Reime, Lieder, Fingerspiele etc. weiterhin unterstützt.

Mathematische Bildung und Erziehung

Wir wollen bei allen Kindern, die vorhandene Neugier und den natürlichen Entdeckungsdrang hinsichtlich des Umgangs mit Zahlen, Mengen und geometrischen Formen für die Aneignung mathematischer Fähigkeiten nutzen. Schon bei der Anwesenheitskontrolle mit den Kindern, bringen wir Ihnen die Zahlen durch das Zählen der Kinder näher.

Bewegung, Rhythmik, Tanz und Sport

Bewegung zählt zu den grundlegenden Betätigungs- und Ausdrucksformen. Kinder haben einen natürlichen Drang und eine Freude sich zu bewegen. Schon im Säuglingsalter lernen die Kinder krabbeln, um so ihre Umwelt zu erforschen.

Konzeption BRK KIGA „Unterm Regenbogen“

Emotionalität, soziale Beziehungen und Konflikte

Emotionale und soziale Kompetenzen sind Voraussetzungen, dass ein Kind lernt, sich in die soziale Gemeinschaft zu integrieren. Sie sind mit sprachlichen und kognitiven Kompetenzen eng verknüpft. Soziales Verständnis setzt voraus, dass sich ein Kind kognitiv in andere einfühlen, hineinversetzen und deren Perspektive (die Bedürfnisse, Wünsche, Gefühle) erkennen kann. Die pädagogischen Fachkräfte motivieren die Kinder, ihre Gefühle verbal auszudrücken, wobei sie dabei selbst als Vorbilder dienen. Weiterhin wird den Kindern die Chance gegeben, ihre Gefühle und Emotionen zu zeigen, ohne dass diese von den anderen Kindern oder den pädagogischen Fachkräften eine Bewertung erhalten.

Naturwissenschaften und Technik

Kinder haben ein natürliches Interesse am Experimentieren und Beobachten. Naturwissenschaftliche und technische Experimente leisten einen wesentlichen Beitrag, den persönlichen Bezug der Kinder zu ihrer Umwelt zu festigen und zu erhöhen. Wichtig ist, dass das Kind die Versuche mit allen Sinnen durchführt und vor allem selbst tätig wird.

Ästhetik, Kunst und Kultur

In unserer Einrichtung werden Phantasie und Kreativität der Kinder gefördert und gefordert. Ausgangspunkt der ästhetischen Bildung sind die fünf Sinne: riechen, schmecken, hören, sehen, tasten. Dem Kind wird ein spielerischer Umgang mit Materialien und Objekten ermöglicht. Die Kinder nehmen mit allen Sinnen wahr und beurteilen das Beobachtete nach ihren Können.

Gesundheitsförderung

Ziel ist es, für die körperliche Gesundheit und das Wohlbefinden des Kindes zu sorgen. Wir ermöglichen dem Kind, seine Alltagsabläufe bewegungsorientiert zu gestalten. Körperliche und kognitive Tätigkeiten sollen einander abwechseln, ebenso Aufenthalte im Freien und in Räumen.

Werteorientierung und Religiosität

In unserer Einrichtung gehen die pädagogischen Fachkräfte auf alle Fragen der Kinder mit Wertschätzung, Respekt und Geduld ein. Es wird ein grundlegendes Sinn- und Wertesystem gestärkt, die Fähigkeit der Kinder mit Krisen und Brüchen umzugehen gefördert und das Kind in seinem Selbstwertgefühl und seiner Selbstbestimmung unterstützt. Dabei ist es wichtig, dass das Kind die Chance erhält, eigene religiöse Erfahrungen zu machen und Gemeinschaft, Feste und Rituale erleben kann. In unserer Einrichtung werden auch zum Erhalt des Brauchtums jahreszeitliche Feste gefeiert. Bei der Gestaltung dieser, werden die Kinder im Sinne der Partizipation bei der Vorbereitung und Ausgestaltung aktiv mit eingebunden.

Informations- und Kommunikationstechnik, Medien

Die modernen Medien und Kommunikationstechniken sind mittlerweile ein fester Bestandteil im Leben eines Kindes. Daher ist es unerlässlich, den Kindern einen verantwortungsvollen und sensiblen Umgang mit diesen zu vermitteln. Auch in unserer Einrichtung setzen die pädagogischen Fachkräfte gezielt Medien ein, um dies den Kindern vermitteln zu können. Es werden beispielsweise Bilder- und Bestimmungsbücher oder ein CD-Player genutzt. Situativ kann beispielsweise auch ein Laptop für Recherchen eingesetzt werden oder um eine selbst erfundene Geschichte der Kinder schriftlich festzuhalten.

Konzeption BRK KIGA „Unterm Regenbogen“

4.2 Methoden unserer pädagogischen Arbeit

Tagesablauf unserer Einrichtung

7:30 – 8:00 Uhr	gruppenübergreifender Frühdienst
8:00 Uhr	Verteilung der Kinder in die beiden Stammgruppen
8:00 – 8:30 Uhr	Bringzeit und Ankommen der Kinder
8:35 – 9:00 Uhr	gemeinsamer Morgenkreis
9:00 – 9:30 Uhr	gemeinsame Brotzeit
9:30 – 12:20 Uhr	Freispielzeit / Angebote für die Schulstarter / gruppenübergreifende Funktionsräume / gezielte Angebote / Ausflüge / Projektarbeit / Garten / Spazieren / Naturtage
12:15 – 12:30	1. Abholzeit
12:30 – 14:00 Uhr	gruppenübergreifendes Mittagessen / Freispielzeit
14:00 Uhr	2. Abholzeit
donnerstags	gruppenübergreifender Überraschungsnachmittag
16:00 Uhr	3. Abholzeit

Arbeiten nach dem teiloffenen Konzept

Die Kinder werden bei uns sowohl im Frühdienst als auch beim Mittagessen und Donnerstag-nachmittag gruppenübergreifend betreut.

Die Nutzung der Funktionsräume erfolgt während der Kernzeit ebenso gruppenübergreifend. Auch der gegenseitige Besuch im jeweils anderen Gruppenraum kann während der Kernzeit genutzt werden.

Da der Garten von beiden Gruppenräumen gut einsehbar ist, dürfen jeweils vier Kinder der beiden Gruppen selbstständig zum Spielen in den Garten.

Als fester Programmpunkt zählen zudem die gemeinsamen Schulstartertreffen.

4.3 Partizipation

Partizipation bedeutet Beteiligung im Sinne von Mitwirkung, Mitgestaltung und Mitbestimmung. Die Kinder werden in bildungs- und einrichtungsbezogene Planungs-, Aushandlungs- und Entscheidungsprozesse miteinbezogen.

Der Kindergarten wird als demokratische Gemeinschaft und die Kinderkonferenz als Basis der pädagogischen Arbeit gesehen. Es ist uns wichtig, dass wir nicht über den Kopf der Kinder hinweg bestimmen, sondern gemeinsam mit den Kindern Entscheidungen treffen. Die Kinder sollen sich wohl fühlen und sich von den Erwachsenen ernst genommen fühlen.

Konzeption BRK KIGA „Unterm Regenbogen“

4.4 Begleitung des Übergangs vom Elternhaus in den KIGA

Um die Transition vom Elternhaus in den Kindergarten so beschwerdefrei wie möglich zu gestalten, wird schon beim Vertragsgespräch ein Schnuppertag für das Kindergartenkind vereinbart. Bei diesem sind sowohl das Kind als auch ein Elternteil dabei. Dies gibt dem Kind die notwendige Sicherheit sich frei entfalten zu können und bietet zugleich Schutz und Geborgenheit in der Nähe ihres Elternteils.

Der Eingewöhnungsbeginn wird ebenfalls beim Vertragstermin besprochen und festgelegt. Es ist wichtig, dass immer derselbe Elternteil die Eingewöhnung begleitet. Den Ablauf der Eingewöhnung gestalten wir individuell nach dem Kind.

4.5 Vorbereitung und Begleitung des Übergangs in die Schule

Vorschulkind zu sein stellt für Kinder in ihrem letzten Kindergartenjahr eine besonders aufregende und spannende Zeit dar. Die pädagogischen Fachkräfte bereiten die Kinder und deren Eltern, mit Hilfe von besonderen Aktivitäten, Projekten und der Schulstarterarbeit, auf eine gelingende Transition in die Grundschule vor. Ziel ist es, den Kindern dadurch ein Bewusstsein für ihre Rolle als werdende Schulkinder zu schaffen und sie für diesen Weg positiv zu stärken. Weiterhin wird eine Kooperation mit der örtlichen Grundschule angestrebt, beispielsweise im Sinne von Schnupperstunden oder gegenseitigen Besuchen, was weiterhin zu einem gelingenden Übergang beitragen soll. Auch haben wir ein eigenes Schulstarterzimmer in der Grundschule, wodurch wir den nahen Kontakt bereits vor dem ersten Schultag gut pflegen können.

Es ist uns ein Anliegen, dass der Übergang von KiGa für alle Beteiligten so angenehm wie möglich verläuft und für das Kind als Erfolgserlebnis in Erinnerung bleibt.

Um die Eltern bestmöglich über das Vorschuljahr zu informieren, gibt es im September einen Informationselternabend.

4.6 Vorkurs Deutsch

Der „Vorkurs Deutsch 240“ in Bayern ist ein Vorkursangebot für alle Kinder, die Unterstützung beim Erwerb des Deutschen als Erst- oder Zweitsprache benötigen. Der Vorkurs umfasst 240 Stunden und wird zu gleichen Anteilen von pädagogischen Fachkräften in Kindertageseinrichtungen und von Grundschullehrkräften in Kooperation je einmal wöchentlich durchgeführt. In Kleingruppen fördern die Fachkräfte spielerisch die sprachliche Bildung der Kinder. Durch die geringe Kinderanzahl gelingt es den Kindern sich besser zu konzentrieren und die Übungen nach und nach erfolgreich umzusetzen.

Konzeption BRK KIGA „Unterm Regenbogen“

4.7 Feste und Feiern

Für verschiedene Feste werden die Kinder in die Planung und Mitgestaltung mit einbezogen.

Feste, die wir in unserer Einrichtung feiern:

- Geburtstagsfeiern von Kindern und Mitarbeitern
- Erntedankfeier
- Lichterfest
- Nikolausfeier
- Weihnachtsfeier
- Faschingsfeier
- Osterfeier und Osternestsuche
- Muttertags-Feier
- Sommerfest
- Übernachtungsparty
- Abschiedsfeier der Schulstarter

4.8 Interkulturelle Erziehung

Unsere Einrichtung fördert den Kontakt der unterschiedlichen Kulturen in unserer Gemeinschaft und gibt Unterstützung und Hilfestellung. Dies geschieht durch Aktivitäten, Interesse an verschiedenen Kulturen, mehrsprachigen Kindern und Eltern.

4.9 Inklusion

Wir wollen mit den Worten von Richard von Weizäckers sprechen: „Es ist normal verschieden zu sein“ – daher bieten wir Kindern mit besonderen Bedürfnissen gerne einen Platz in unserer Einrichtung an.

Für alle Kinder wird auf diese Weise ein wohnortnaher Lebensraum geschaffen, der viele Möglichkeiten der Begegnung bietet, so dass Berührungängste, Unsicherheiten und Hemmungen erst gar nicht entwickelt werden.

5. Zusammenarbeit mit Eltern

Die Zusammenarbeit mit Eltern und / oder Erziehungsberechtigten ist für eine erfolgreiche Erziehungs- und Bildungsarbeit in der KIGA sehr wichtig. Sie ist die Grundlage für eine konstruktive und partnerschaftliche Erziehung des Kindes.

5.1 Elternbeirat

Zu Beginn eines jeden Bildungsjahres wählen die Erziehungsberechtigten aus ihrer Mitte den Elternbeirat.

Konzeption BRK KIGA „Unterm Regenbogen“

5.2 Aufgaben des Elternbeirats

Der Elternbeirat wird vom Träger und der Einrichtungsleitung informiert und angehört, bevor wichtige Entscheidungen getroffen werden.

Der Elternbeirat hat eine beratende Funktion. Er berät insbesondere über die räumliche und sachliche Ausstattung und die Jahresplanung (Feste, Elternabende, Aktionen). Der Elternbeirat ist Ansprechpartner für alle Erziehungsberechtigten in unserer Einrichtung, sowie Bindeglied zwischen Träger und Eltern.

Elternbeiratssitzungen werden in regelmäßigen Abständen durchgeführt.

5.3 Unser Elternbeirat stellt sich vor

Simone Bauch, 1. Vorsitzende
Christine Knödl, 2. Vorsitzende
Martin Hajek, Kassier
Bärbel Schabacker

5.4 Unsere Ziele in der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft

- Das Kind soll einen entspannten Umgang zwischen seinen Eltern und den Erzieherinnen spüren, damit es problemlos und unbelastet zwischen beiden „Welten“ – Familie und Einrichtung wechseln kann.
- Die Diskussion über die gegenseitigen Erwartungen und Vorstellungen ist eines unserer Ziele. Wir streben eine vertrauensvolle Zusammenarbeit an.
- Wir wollen die Verständigung und den Kontakt der Eltern untereinander fördern, indem sie u. a. unsere Einrichtung als Ort der Kommunikation und der Begegnung nutzen.
- Die Fähigkeiten und Begabungen der Eltern sollen die Angebots- und Beschäftigungsvielfalt unserer Einrichtung bereichern.
- Wir wollen die Eltern in ihrer erzieherischen Arbeit unterstützen, bestätigen und ihnen beratend zur Seite stehen.
- Gemeinsam wollen wir mit den Eltern und Verantwortlichen in der öffentlichen Verwaltung nach Verbesserungsmöglichkeiten (z. B. fehlende Freiräume, beengte Räumlichkeiten, mangelhafte Verkehrsregelung usw.) suchen.

5.5 Wie vermitteln wir unsere Arbeitsweise

In unserer Einrichtung bieten wir für interessierte Eltern mehrere Möglichkeiten der aktiven Mitarbeit an. Wir freuen uns, wenn alle Eltern – ihren persönlichen Fähigkeiten und Interessen entsprechend – die Angebote wahrnehmen.

KiTa Info App

Zu Beginn in unserer Einrichtung erhalten Sie die Zugangsdaten für die KiTa Info App. Über diese haben Sie Einblick in all unsere Termine, erhalten Elternbriefe, können ihr Kind abwesend / krankmelden, werden über Feste und Elternabende informiert.

Konzeption BRK KIGA „Unterm Regenbogen“

Tür- und Angelgespräche

In der Bring- und Abholzeit können kurze Informationen ausgetauscht und Fragen beantwortet werden.

Elterngespräche

Mit Eintritt in den KiGa findet ein Kennenlerngespräch statt. In diesem bieten wir den Eltern einen Austausch über ihr Kind an. Dies dient dem pädagogischen Personal dazu, das Kind im privaten Umfeld kennen zu lernen.

Jährlich findet dann ein Entwicklungsgespräch statt. Darin bespricht man den aktuellen Entwicklungsstand des Kindes, besondere Situationen und mögliche Probleme. Im gemeinsamen Gespräch können Lösungsmöglichkeiten und Förderansätze erarbeitet werden.

Die Initiative für ein Elterngespräch kann sowohl von den Eltern als auch von der Erzieherin ausgehen. Elterngespräche unterliegen der Schweigepflicht! Aus organisatorischen Gründen bitten wir Sie, für ein Gespräch einen Termin zu vereinbaren.

Vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Eltern und pädagogischen Fachkräften

Die gegenseitige Wertschätzung ist uns sehr wichtig und hat positive Auswirkungen auf das Kind. Bei einer vertrauensvollen Bildungs- und Erziehungspartnerschaft ist es für das Kind leichter im KIGA positive Beziehungen aufzubauen. Beratung, Vernetzung und Vermittlung von fachlicher Unterstützung bei Anzeichen von Entwicklungsrisiken/Schulproblemen.

Mitarbeit bei besonderen Aktivitäten/Unternehmungen

Manche Aktivitäten können nur mit der Unterstützung engagierter Eltern durchgeführt werden (z. B. Feste, Ausflüge, Garteninstandhaltung, Tag der offenen Tür). In Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat organisieren wir solche Veranstaltungen und bitten dann um die rege Unterstützung vieler Eltern.

6. Beobachtung und Dokumentation

6.1 Sinn und Zweck von Beobachtungen

Beobachtungen sind die Grundlage für regelmäßige Entwicklungsgespräche mit den Eltern im Rahmen der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft.

Gezielte Beobachtungen erleichtern es uns, das Verhalten jedes einzelnen Kindes besser verstehen zu können und einen Einblick in die Entwicklung des Kindes zu bekommen. Das Lernen, die Entwicklungs- und Bildungsprozesse können somit besser nachvollzogen werden.

Um professionell Rückmeldung geben zu können, sind Beobachtungen Basis und/oder Anlass für Entwicklungsgespräche. Als Beobachtungsinstrumente dienen Beobachtungsbögen, die im QM Handbuch des BRK zur Verfügung gestellt werden, sowie sismik, seldak und perik.

Beobachtungen ermöglichen außerdem eine systematische Reflexion der Wirkung von bisherigen pädagogischen Handlungseinheiten. Durch einen kompetenten und fachlichen Austausch und die kollegiale Zusammenarbeit im Team, werden die Beobachtungen professionell und objektiv gehalten.

Konzeption BRK KiGA „Unterm Regenbogen“

6.2 Portfolio als Beobachtungsinstrument

Unsere Entwicklungsdokumentation - das Portfolio

Das Portfolio ist eine kompetenzorientierte Form der Entwicklungsdokumentation. Durch den wertschätzenden Fokus auf das Kind und seine individuellen Kompetenzen, gewinnt es ein positives Selbstkonzept. Es lernt sich selbst und seine Grenzen kennen und kann sich so immer wieder neue Ziele für seine Entwicklung setzen. Die Arbeit mit dem Portfolio ist eine Arbeit mit dem Kind. Jedes Portfolio unterteilt sich in einer einheitlichen Gliederung, welche für unsere Einrichtung festgelegt ist.

Durch die kompetenzorientierte, innere Haltung des pädagogischen Teams, die mit der Portfolioarbeit einhergeht und immer wieder reflektiert wird, findet ein Perspektivenwechsel in der Entwicklungsdokumentation statt.

„Weg von der Fehlerfahndung - hin zur Schatzsuche“ (Schiffer).

Dieser Blick auf das Kind passt zum Kompetenzansatz des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplanes. Somit stellt das Portfolio als Methode zur Entwicklungsdokumentation eine erstklassige Umsetzung dessen dar.

Die Portfolioarbeit mit den Eltern

Das Portfolio bietet, im Sinne der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern, eine ideale Handlungsgrundlage. Es gibt Pflichtblätter, für deren Umsetzung die Eltern zuständig sind. Sie beinhalten kleine Aufgaben, für dessen Inhalt Eltern und Kinder gemeinsam tätig werden. So findet eine Vernetzung zwischen Elternhaus, KiGa und Kind durch die gemeinsame Arbeit am Portfolio statt.

6.3 Strukturierte und freie Beobachtung

Bei der Beobachtung unterscheiden wir zwischen strukturierten Beobachtungsbögen, der individuellen Beobachtung, wie Portfolio, und der freien Beobachtung (mit Hilfe von digitalen Bilderrahmen, Fotos, oder Einträge im Gruppentagbuch). Anhand unserer Beobachtungen leiten wir Ziele und Methoden ab, um die Kinder bestmöglich in ihrer Entwicklung zu begleiten. Die Beobachtungen sind die Grundlage für unsere Entwicklungsgespräche.

7. Öffentlichkeitsarbeit

Unsere Einrichtung will keine Einrichtung mit hohen Mauern, sondern ein Haus mit offenen Türen sein. Deshalb ist es uns wichtig, mit anderen Institutionen zusammenzuarbeiten, um Ideen und Anregungen auszutauschen und so unsere eigene Arbeit im KiGa zu bereichern.

Konzeption BRK KIGA „Unterm Regenbogen“

7.1 Zusammenarbeit mit den anderen BRK-KITAs

Die BRK Kindertagesstätten im KV Südfranken sind eng miteinander vernetzt. Bildungsschwerpunkte und Projekte können untereinander weitergegeben werden, um allen Mitarbeiter*innen ein weites Spektrum an neuen Impulsen und Gedanken zu ermöglichen.

Alle ein bis zwei Bildungsjahre werden alle Mitarbeiterinnen der BRK-Kindertagesstätten von der Referatsleitung zu einem Großteamtag eingeladen. Bei diesem Treffen haben alle die Möglichkeit, neue Kolleginnen kennen zu lernen, Anregungen und Ideen für die tägliche Arbeit auszutauschen und über bestimmte fachinterne Themen zu diskutieren.

Alle Leitungen der BRK-Kindertagesstätten werden ca. einmal im Monat zu einer Besprechung mit dem Träger gebeten.

7.2 Zusammenarbeit mit der Grundschule Mörsheim

Durch die Nähe beider Institutionen können gegenseitige Besuche und Gespräche problemlos durchgeführt werden. Somit pflegen wir den Kontakt und lernen damit die Lehrer und auch die Schule besser kennen.

Einschulung:

Den Termin für die Schuleinschreibung erhält der Kindergarten in Briefform von der Grundschule. Dieser wird anschließend an die Eltern der Schulstarter weitergeleitet. Dieser findet für die Schulstarter und deren Eltern meist im März statt. Der Einschreibungstermin gliedert sich für die Eltern zum Informationsaustausch und für die Kinder zu spielerischen Aufgaben und Kennenlernen der Lehrerin. Mit der Einverständniserklärung zum Austausch zwischen Schule und KiGa im Vertrag, machen die Lehrer zeitnah einen Gesprächstermin mit der Einrichtung aus, um sich auszutauschen. Wöchentlich besuchen die Schulstarter die Grundschule, um sich dort spielerisch an das Grundschulleben heranzutasten. Zu guter Letzt werden in den Sommermonaten Besuche zwischen den Lehrern und den Schulstarter vereinbart. So können sich die Kinder und Lehrer vorab besser kennenlernen und die Kinder bekommen mehr Einblicke in den Schulalltag.

7.3 Berufsfachschulen für Kinderpflege

Es ist eine freiwillige Entscheidung der Einrichtung, eine Praktikantin/Praktikant der Berufsfachschule aufzunehmen. Unsere Einrichtung kann einen Praktikumsplatz zur Verfügung stellen. Die Praktikanten werden während der Praktikumszeit von der Gruppenerzieherin und der Kinderpflegerin angeleitet und durch eine Lehrkraft der Schule betreut.

7.4 Fachakademien für Sozialpädagogik

Immer wieder betreuen wir Erzieherpraktikantinnen von den Fachakademien für Sozialpädagogik. Um die Zusammenarbeit zwischen uns, der Praxisstelle, und der Fachakademie möglichst effektiv zu gestalten, werden wir zum Anleitertreffen eingeladen und über die Inhalte und Ziele des sozialpädagogischen Seminars ausführlich informiert. Außerdem halten wir schriftlichen, telefonischen und persönlichen Kontakt.

Konzeption BRK KIGA „Unterm Regenbogen“

7.5 Fachdienste

Wir arbeiten mit Logopäden, Ärzten, Gesundheitsamt, Ergotherapeuten, kath. und evang. Erziehungsberatungsstellen zusammen. Ebenso unterstützt uns der mobile, sonderpädagogische Fachdienst in unserem Bemühen, entwicklungsverzögerte Kinder zu fördern.

7.6 Kooperation mit Fortbildungsanbietern

Die regelmäßige Teilnahme an wissenschaftlich begründeten und praxisorientierten Fortbildungen ist durch die Freistellung von Seiten des Trägers möglich. Aus dem Angebot des Caritasverbandes, des Diakonischen Werks, des Jahresprogramms der BRK-Akademie und privater Anbieter werden nach Bedarf und Interesse die Themenbereiche ausgewählt.

7.7 Marktgemeinde Mörsenheim

Die Marktgemeinde Mörsenheim mit dem derzeitigen Bürgermeister Richard Mittl unterstützt uns bei Hausmeisterarbeiten wie z.B. Gartenpflege, Wartung der Heizung sowie Reparaturarbeiten jeglicher Art.

7.8 Presse

Termine unserer Feste und Veranstaltungen werden an die ortsübliche Tagespresse weitergeleitet.

7.9 Polizei Eichstätt

Ein Besuch der Polizei in unserer Einrichtung findet einmal im Bildungsjahr statt. Hierzu wird die Polizei als Freund und Helfer mit Auto und Ausrüstung den Kindern vorgestellt.

7.10 Freiwillige Feuerwehr Mörsenheim

Jährlich besuchen wir die Feuerwehr. Die Kinder erleben dann hautnah, welche Arbeiten ein Feuerwehrmann verrichten muss und wie ein Feuerwehrauto ausgerüstet ist. Die Kinder werden über Gefahren, die durch Feuer entstehen können, aufgeklärt. Außerdem werden die „Regeln im Brandfall“ mit ihnen durchgesprochen. Zudem macht das Pädagogische Personal zweimal im Bildungsjahr einen Probealarm und eine Brandschutzwoche.

7.11 BRK Rettungsdienst

Auch mit dem Rettungsdienst treffen wir uns einmal jährlich. Dort können sich die Kinder den Rettungswagen genauer anschauen und lernen den Beruf „Rettungssanitäter“ besser kennen.

7.12 Gemeindebücherei Mörsenheim

Monatlich besuchen die Schulstarter unseres Kindergartens die Bücherei vor Ort. Dort bekommen die Kinder eine Geschichte von Mitgliedern des Büchereiteams erzählt und können sich zum Ende hin zwei Bücher bis zum nächsten Büchereibesuch ausleihen. Auch leihen wir uns hier themenbezogene Bücher für den Kindergartenalltag aus.

Konzeption BRK KIGA „Unterm Regenbogen“

7.13 Pferde-Erlebnishof „Zum Joe“

Drei Mal im Kalenderjahr besucht uns der Pferde-Erlebnishof „Zum Joe“ aus Oberhochstatt mit zwei Ponys. Hier können die Kinder erste Erfahrungen mit Pferden sammeln. Gemeinsam möchten wir den Kindern Stück für Stück ein gutes Bewusstsein im Umgang mit Tieren näherbringen. Kindgerecht und spielerisch lernen Sie, was Ponys gerne fressen, dürfen es streicheln, striegeln und darauf sitzen.

8. Rechtliche Fragen und Angelegenheiten

8.1 KITA Aufsicht

Aufsichtsbehörde der Landkreiskindergärten ist das Landratsamt Eichstätt. In regelmäßigen Abständen finden Kitaleitungstagungen des Landkreises statt.

Die Fachaufsicht, Frau Baumbach, informiert uns per E-Mail über Änderungen im Kitabereich von Seiten des Ministeriums, z. B. neuer Bayr. Bildungs- und Erziehungsplan, neue Kitafinanzierung, neues Kindertagesstättengesetz usw. Dazu werden auch kostenlose Fortbildungen angeboten.

Frau Vollnhals ist unsere Fachberatung, Frau Breitenhuber ist die Ansprechpartnerin für Eltern, die rechtliche Fragen zum Kitabetrieb haben.

8.2 Versicherungsschutz

Kinder, die noch nicht, oder nicht mehr in einem bestehenden Vertragsverhältnis unsere Einrichtung besuchen (stundenweise), also Schnupper- oder Besuchskinder sind dann gesetzlich Unfallversichert, wenn dies vorher mit dem Personal vereinbart wurde.

Ein gesetzlicher Versicherungsschutz gilt ebenso für Eltern, die im Auftrag der Einrichtungsleitung für den KiGa tätig werden (z. B. im Rahmen eines Projektes) oder bei Festen und Feiern mithelfen.

8.3 Unfallversicherungsschutz

Das Kind ist bei Unfällen auf dem direkten Weg von oder zu der Kindertagesstätte, sowie während des Aufenthalts im Kindergarten und bei Veranstaltungen des KIGA im gesetzlichen Rahmen unfallversichert. Die Personensorgeberechtigten haben Unfälle solcher Art sofort der Leitung der Einrichtung zu melden.

8.4 Haftungsausschluss

Für eventuelle Schäden oder Verletzungen, die durch das Tragen von Ohringen, Halsketten, Lederbändern, Kordeln, Armbändern, Kettchen, Schlüsselbändern usw. verursacht werden, übernimmt der Träger keine Haftung. Für den Verlust, die Verwechslung und die Beschädigung von Garderobe, mitgebrachten Spielmaterial und sonstige Wertgegenstände oder persönliche Gegenstände (wie z.B. Handy, Kamera usw.) des Kindes oder der Eltern übernimmt der Träger keine Haftung.

Konzeption BRK KIGA „Unterm Regenbogen“

8.5 Strukturen im Kreisverband des BRK

Das BRK hat im Kreisverband Südfranken mehrere Kindertagesstätten in Trägerschaft übernommen. Die Einrichtungen arbeiten untereinander stark vernetzt. Die Einbindung des Kindertagesstättenbereichs und alle finanziellen Angelegenheiten liegen in den Händen des stellv. KGF, Herrn Martin Fickert.

8.6 Gesetzliche Grundlagen

Die gesetzlichen Grundlagen unserer täglichen Arbeit in der Kindertagesstätte sind im Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG), dem SGB VIII, SGB XII, dem Infektionsschutzgesetz (IfSG), dem Bayerischen Erziehungs- und Unterrichtsgesetz (BayEUG) und natürlich dem Datenschutzgesetz (DSGVO) verankert.

8.7 Schutzauftrag nach §8a KJHG

Werden dem Jugendamt gewichtige Anhaltspunkte für die Gefährdung des Wohls eines Kindes oder Jugendlichen bekannt, so hat es das Gefährdungsrisiko im Zusammenwirken mit mehreren Fachkräften abzuschätzen. Dabei sind sie Personensorgeberechtigten des Kindes oder des Jugendlichen einzubeziehen, soweit hierdurch der wirksame Schutz des Kindes oder des Jugendlichen nicht in Frage gestellt wird. Hält das Jugendamt zur Abwendung der Gefährdung die Gewährung von Hilfen für geeignet und notwendig, so hat es diese den Personensorgeberechtigten oder den Erziehungsberechtigten anzubieten.

In Vereinbarung mit den Trägern und Einrichtungen, die Leistungen nach diesem Buch erbringen, ist sicherzustellen, dass deren Fachkräfte den Schutzauftrag in entsprechender Weise wahrnehmen und bei der Abschätzung des Gefährdungsrisikos eine insoweit erfahrene Fachkraft hinzuziehen. Insbesondere ist die Verpflichtung auszunehmen, dass die Fachkräfte bei den Personensorgeberechtigten auf die Inanspruchnahme von Hilfen hinwirken, wenn sie dies für erforderlich halten und das Jugendamt informieren, falls die angenommenen Hilfen nicht ausreichend erscheinen, um die Gefährdung abzuwenden.

Zu den Einrichtungen, die Leistungen nach KJHG (Kinder- und Jugendhilfegesetz) erbringen, gehören auch Kindertagesstätten, d.h. auch diese sind beauftragt, den Schutzauftrag wahrzunehmen.

Auch die Arbeit in unserem Haus richtet sich nach diesen Grundsätzen. In jeder Kindertagesstätte liegt ein Einrichtungsschutzkonzept vor.

8.8 Bayerische Leitlinien für die Bildung und Erziehung von Kindern bis zum Ende der Grundschulzeit

Die bayerischen Leitlinien für die Bildung und Erziehung von Kindern bis zum Ende der Grundschulzeit werden in der Ausführungsverordnung zum BayKiBiG im BEP und im neuen Lehrplan für die bayerischen Grundschulen, sowie in Aus-, Fort- und Weiterbildungen verankert. Sie schaffen die Basis für einen konstruktiven Austausch aller Bildungsorte und unterstützen einen andauernden Bildungsverlauf der Kinder bis zum Ende der Grundschulzeit. Die Grundsätze der bayerischen Leitlinien sind fester Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit.

Konzeption BRK KIGA „Unterm Regenbogen“

9. Qualitätssicherung, Qualitätsmanagement

9.1 Elternbefragung

Eine jährlich durchgeführte Elternbefragung gehört seit 2007 zu den wichtigsten Maßnahmen der Qualitätssicherung. Die Eltern / Personensorgeberechtigten haben die Möglichkeit, anonym Stellung zu unserer Arbeit in unserer Einrichtung zu beziehen. Sei es in pädagogischer, organisatorischer Hinsicht oder einfach aus persönlichen Erwägungen heraus. Viele Anregungen konnten hier schon umgesetzt werden und die Auswertung und Veröffentlichung der Ergebnisse ist immer auch eine Möglichkeit, die Arbeit in der Einrichtung transparenter werden zu lassen, zudem streben wir eine stetige Verbesserung und Optimierung unserer Arbeit an.

9.2 Beschwerdemanagement

Der Umgang mit Beschwerden hat für uns einen hohen Stellenwert. Wir wollen jegliche Kritik, sei sie von Kindern, Eltern oder anderen Personen vorgebracht, gleichwertig behandeln und als Möglichkeit zur Verbesserung unserer Arbeit ansehen. Beschwerden werden umgehend erörtert oder an die zuständige Person weitergeleitet.

9.3 Qualitätsmanagement

Seit dem BayKiBiG 2006 müssen alle KITAs eine Qualitätssicherung nachweisen. Wir arbeiten nach DIN EN ISO 9001:2015 ff. Die Erarbeitung und Fortführung eines Qualitätshandbuchs mit einheitlichen Prozessen und Standards erbringt eine größtmögliche Strukturierung der organisatorischen, aber auch der pädagogischen Arbeit.

10. Schlusswort

Ziel unserer pädagogischen Arbeit ist es, die Kinder jeden Tag aufs Neue mit Ihren Fähigkeiten, Fertigkeiten und individuellen Bedürfnissen zu fordern und zu fördern.

Diese Konzeption erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit oder gar Vollkommenheit. Wir – das KITA-Team – sind immer offen für konstruktive Kritik und Verbesserungsvorschläge.

Letzte Überarbeitung am 22.04.2024